Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

horent zů yeder volchomen
haut vnd darumb sō geuellt
sy got dem hren die erst ist die
verstentichait vnd ir aigne
guete weich die ir zů geho
rent sind das sy allzeit chen
nent got den hren das sy ken
net sein allmächtigkait sein
weißhait sein volchomenhait
vnd ander sein gütat die er
vns erzaigt hat vnd erzaigen
wil das sy chennent seine we
rich also das er alle dmig pe
schaffen hat das er alle dmig
regiert vnd ein verleichs pe
habt in seiner ordnung vnd
die gantzen welt an allen ir
sal das er macht winter vn
summer laub vnd gras vnd al
le andre seine werch gotes
chennt vnd merkt die all
mächtigkait gots sein weiß
haut vnd sein gütigkait das
sy kennt tugent der warten
das sy darnach stell vnd kem
vn tugent das sy die flieth
vnd chenn den willen gotes
vnd seine got das si wißt was
man tun muess vnd was las
sen was man glauben sol vnd
hoffen was man lieb sol ha
ben vnd was fuchten vnd an
alle andre guete dmig die vns
lauten vnd weisen zu got dem
herren ¶ Die ander chrafft der
sele ist der will vnd seine güte
weich die im zů gehorent
sind das liebhaben vnd das
wol geuallen das der mensch
hat in got dem hren in seiner
allmächtigkait in seiner
weißhait vnd in ander seiner
volchomenhait vnd ist die
lieb die ein mensch hat zu
tugenten vnd in allen weich
en der tugent als in diemue
tigkait in gedult in guet
vnd in andern tugenten vnd
ist ein hoffnung die der mesch
hat zů got dem hren das er
im v̄geben hab oder v̄geben
well sein sind das er in well
nemen in sein gnad in sein
lieb vnd well im̄ geben das
ewig leben vnd ist ein sunnig
nach got vnd nach freiwden
der ewigen säligkait vnd ist
ein gütes getrawn zu got dem
hren das er well des mesch
pet erhoren vnd im geben
das er begert vnd ist ein an
dacht vnd ein lieb die der mesch
hat zů der menschait cristi
zu seine leiden zu seiner vr
stend zu seiner auffart vnd zů
andern seinen weichen die
er in der mensch leuthe natur
ye gewircht hat durch vn
sers hails willen vnd ist ein